

PROTOKOLL

– Entwurf –

231. Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen

Berlin, 22.–23. Januar 2015

Teilnehmer

Herr Prof. Dr. <i>Schellnhuber</i>	Vorsitzender
Herr Prof. Dr. <i>Messner</i>	Vorsitzender
Frau Prof. Dr. <i>Kraas</i>	Beirat
Herr Prof. Dr. <i>Leggewie</i>	Beirat
Herr Prof. Dr. <i>Lemke</i>	Beirat
Frau Prof. Dr. <i>Matthies</i>	Beirat
Herr Prof. Dr. <i>Nakicenovic</i>	Beirat
Frau Prof. Dr. <i>Schlacke</i>	Beirat
Herr Prof. Dr. <i>Schneidewind</i>	Beirat
Frau Dr. <i>Paulini</i>	Generalsekretärin
Herr Dr. <i>Loose</i>	Stellv. Generalsekretär
Herr <i>Haum</i> , PhD	Geschäftsstelle
Herr Dr. <i>Pilardeaux</i>	Geschäftsstelle
Frau <i>Schöneberg</i>	Geschäftsstelle
Frau Dr. <i>Schulz</i>	Geschäftsstelle
Frau Dr. <i>Soete</i>	Geschäftsstelle
Herr Dr. <i>Stephan</i>	Geschäftsstelle
Frau Dr. <i>Brandi</i>	Referentin
Herr <i>Busch</i>	Referent
Herr <i>Hanusch</i>	Referent
Frau <i>Köster</i>	Referentin
Frau Dr. <i>Kroll</i>	Referentin
Frau Dr. <i>Martens</i>	Referentin
Herr <i>Sutter</i>	Referent
Frau <i>Vinke</i>	Referentin
Herr <i>Wanner</i>	Referent

TOP 1: REGULARIA

Nach einer internen Sitzung der Beiratsmitglieder begrüßt [REDACTED] die Anwesenden zur 231. Sitzung des WBGU. Die Tagesordnung wird mit kleinen Änderungen angenommen und das Protokoll der 230. Sitzung wird verabschiedet. Der Beirat begrüßt die neue Referentin für Stadtentwicklung in der Geschäftsstelle, [REDACTED]

TOP 2: HAUPTGUTACHTEN „DIE URBANE AGENDA: TRANSFORMATION ZUR NACHHALTIGKEIT“ (ARBEITSTITEL)

Vorbereitung des Gesprächs mit Ressorts

Der Beirat bespricht Ablauf und Themen des gemeinsamen Gesprächs mit BMUB, BMBF, BMZ und AA.

Forschung für die urbane Agenda der Zukunft

Herr *Schneidewind* erläutert das Konzept des Kapitels „Forschungsempfehlungen“. Es soll die offenen Forschungsfragen aus dem Kontext des Gutachtenthemas präsentieren und die relevanten institutionellen Strukturen sowie die aktuelle Forschungspolitik diskutieren, insbesondere auch die Ergebnisse der Nationalen Plattform Zukunftsstadt. Der Beirat diskutiert, über das Thema Stadt bzw. Urbanisierung hinausreichende Forschungsthemen eventuell in einem gesonderten Produkt zu behandeln.

A 231/1	Weiterentwicklung des konzeptionellen Teils des Kapitels
Erledigung	<i>Schneidewind</i> , [REDACTED]
Termin	11.02.2015

Konzeption und Fokussierung des Gutachtens

Der Beirat diskutiert eingehend Konzeption und Fokussierung des Gutachtens in Arbeitsgruppen sowie im Plenum. Es wird folgende konzeptionelle Dreiteilung beschlossen: Teilhabe, Eigenart und Nachhaltigkeit (planetare Leitplanken/Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen). Diese drei Kategorien werden jeweils in den Beispielstädten untersucht. Zur Fokussierung werden Leitfragen formuliert, die sowohl für die Literaturanalyse und die Ausarbeitungen zu den Beispielstädten als auch für das Gutachten selbst thematisch leitend sein sollen. Die neue Konzeption mit den dazugehörigen Leitfragen findet sich in IAP 231/24-TV.

Beispielstädte

Die Liste der Beispielstädte wird diskutiert und eine Zuordnung von Städten zu jeweils

zuständigen Beiräten vorgenommen („Städtepaten“). Liste und Zuordnung finden sich in IAP 231/24-TV. Die Beispielstädte sollen in kompakter Form an einem Ort im Gutachten vorgestellt werden. Dazu sollen zur nächsten Sitzung zu den Beispielstädten entlang der neuen Heuristik des Gutachtens jeweils Literaturanalysen und Skizzen vorliegen. Zur Auswahl der afrikanischen Beispielstadt werden sich [REDACTED] und [REDACTED] austauschen.

A 231/2	Ausarbeitung erster Skizzen zu den Beispielstädten anhand der Leitkategorien und -fragen
Erledigung	Beiräte, jeweilige „Städtepaten“ wie folgt: Ruhrgebiet: [REDACTED] Schneidewind New York: [REDACTED] Schlacke Johor Bahru: [REDACTED] Kopenhagen: [REDACTED] Medellín: [REDACTED] Afrikanische Stadt: [REDACTED] Atlanta: [REDACTED] Schlacke Guangzhou: [REDACTED] Schneidewind Mumbai: [REDACTED]
Termin	11.02.2015

A 231/3	Auswahl der afrikanischen Beispielstadt
Erledigung	[REDACTED]
Termin	umgehend

Präsentation

[REDACTED] stellt eine kurze Präsentation zum Thema Urbanisierung in China vor.

TOP 3: GESPRÄCH WBGU MIT BMUB, BMBF, BMZ UND AA ZUM HAUPTGUTACHTEN „DIE URBANE AGENDA: TRANSFORMATION ZUR NACHHALTIGKEIT“

Herr *Sach* (BMUB) begrüßt den Beirat und die Ressortvertreter zum gemeinsamen Gespräch. Aufgrund des Neuzuschnitts des Ministeriums mit den hinzugekommenen Themen sei das Gutachten für das BMUB besonders interessant. Insbesondere wäre hilfreich, wenn das Gutachten gutes Leben und lebenswerte Umwelt in der Stadt sowie Bedürfnisse von Kommunen in diesem Kontext hervorheben würde.

Herr *Huthmacher* (BMBF) verweist auf die Ergebnisse der Nationalen Plattform Zukunftsstadt, die am 19.2.2015 – dies soll im Rahmen des Wissenschaftsjahrs 2015 „Zukunftsstadt“ geschehen – der Öffentlichkeit vorgestellt werden sollen und betont

insbesondere die Verknüpfung von Forschung mit der Umsetzung.

Zur Vorbereitung des Gesprächs wurde den teilnehmenden Ressorts ein Papier des WBGU mit 13 Thesen für eine neue globale urbane Agenda zugeleitet. [REDACTED] erläutert die Thesen, die den aktuellen Diskussionsstand im WBGU für diese Sitzung pointiert zusammenfassen. Im Anschluss erläutert Herr *Schneidewind* die Konzeption des Forschungskapitels.

Herr *Sach* (BMUB) regt an, die Diskussion entlang dreier „W-Fragen“ zu führen: (1) WAS ist der Gegenstand des Gutachtens (z. B. Abgrenzung Stadt / Umland)? (2) Für WEN ist das Gutachten gedacht (Zielgruppe)? (3) WANN soll das Produkt fertig sein (Abgleich mit laufenden politischen Prozessen, mögliche Auskopplungen)?

[REDACTED] erläutert den Ansatz des WBGU, über eine Typologie der Städte Komplexität zu reduzieren, ohne das Gesamtbild aus den Augen zu verlieren. Die Verknüpfung von Stadt und Land mitsamt der metabolischen Flüsse wird Bestandteil der Analyse sein.

[REDACTED] nennt als erste Zielgruppe die Bundesregierung. Als weitere Interessenten hat der Beirat die Personen und Institutionen vor Augen, die aktiv in der Stadtplanung arbeiten. Schließlich soll das Gutachten auch für die Stadtbewohner selbst (z. B. Bürgerinitiativen) von Interesse sein.

[REDACTED] erläutert, dass der Beirat das Gutachten auch als Beitrag für die Vorbereitung der Habitat-III-Konferenz sieht. Es ist geplant das Gutachten bis Jahresende fertigzustellen; bis etwa September / Oktober 2015 kann eine Vorab-Auskopplung erstellt werden, die mit den Ressorts und ggf. auch öffentlich diskutiert werden kann.

Herr *Sach* (BMUB) lädt die Ressortvertreter zu Kommentaren ein.

Herr *Kraus* (BMBF) betont, es sei notwendig im Gutachten das Thema Urbanisierung regional differenziert und an Hand konkreter Beispiele zu untersuchen. Bei Urbanisierung und Stadtentwicklung hülften keine One-Size-Fits-All-Ansätze. Veränderungsprozesse in Städten seien direkt an die Bürger gekoppelt. Bei der Bearbeitung des Themas Stadt sollten auch unterschiedliche Kulturen sowie Finanzierungsmöglichkeiten in den Blick genommen werden.

Herr *Huthmacher* (BMBF) bittet mit Blick auf die Diktion der Thesen, die Empfänger noch stärker in den Blick zu nehmen. Aus seiner Sicht seien Appelle ungeeignet.

Herr *Mayer-Ries* (BMUB) sieht bei der Behandlung des Themas Urbanisierung durch den WBGU eine Chance, darin mit einem globalen Blick auf Stadt – eines der lokalsten Themen – zu blicken. Die vertikale Verknüpfung zwischen globalen Prozessen und lokalen Entwicklungen herauszuarbeiten sei wichtig, insbesondere auch die Betroffenheit von Städten durch globale Umweltveränderungen. Er verweist auch auf thematisch relevante Arbeiten des UNEP International Resources Panel sowie die Notwendigkeit, stadtbezogene SDGs in ihrer Bedeutung für Kommunen aufzuarbeiten. Es würden sozial und ökonomisch gedachte Lösungsideen für Umweltprobleme benötigt.

Herr *Buchholz* (BMUB) hebt die zentrale Rolle von Governance hervor. Sowohl die vertikale als auch die horizontale Vernetzung seien wichtig. Governance-Fragen fänden bei internationalen Partnern großes Interesse.

Herr *Schmoll* (BMUB) weist auf die Deutsch-Chinesische Städtepartnerschaft hin. Er betont, dass das WBGU-Gutachten nicht einen „Masterplan“ entwerfen müsse, vielmehr seien Antworten für die Bereiche Umsetzung der Habitat-Agenda, Beitrag der Städte zum Klimaschutz, Finanzierung von Städten sowie Smart Cities wünschenswert.

Frau *Schäfer* (BMUB) lädt den WBGU dazu ein, sich die Instrumente der Ressorts im Politikfeld anzusehen und danach Beratungsansätze zu entwickeln.

Herr *Marré* (BMZ) erläutert die Rolle der Bundesregierung in der Vorbereitung zu Habitat III und stellt ihre entwicklungspolitischen Kernbotschaften vor: Städte als Akteure anerkennen und befähigen (Empowerment); Leitbild der lebenswerten Stadt; integrierte Lösungsmodelle verwirklichen. Auch er betont, dass es nicht One-Size-Fits-All-Lösungen oder „Masterpläne“ geben kann. Aus seiner Sicht sollten vier Punkte im kommenden WBGU-Gutachten eine Rolle spielen: 1. Wechselwirkungen zwischen Stadt und Land; 2. Informalität, 3. Die Rolle und Möglichkeiten zur Problembewältigung von Sekundär- und Provinzstädten; 4. Capacity Building und Empowerment.

Frau *Baumann* (AA) fragt nach, welche externen Gruppen bisher für das Gutachten konsultiert wurden. Außerdem möchte sie wissen, inwiefern das SDG-Ziel zu Städten bereits reflektiert wurde.

Frau *Götz* (AA) weist auf den Ressortkreis Urbanisierung hin, der einen Leitfaden zur Urbanisierung erarbeitet und diesen gerne vor der Sommerpause auch mit dem WBGU diskutieren würde.

_____ erläutert den Verlauf der bisherigen Konsultationsprozesse und deren Fokus auf die Wissenschaft.

_____ erklärt, dass der WBGU sich in diesem Gutachten bewusst und gezielt der Vielfalt aussetzt. Er hebt hervor, dass das SDG zu Städten auch eine politische Funktion hätte, um sicherzugehen, dass Städte sich vom SDG-Prozess angesprochen fühlen. Er verweist darauf, dass Mittelstädte, besonders im Vergleich zu Megacities und Slums, kaum erforscht sind.

Zum Abschluss der Veranstaltung hebt Herr *Kraus* (BMBF) noch einmal hervor, das Gutachten müsse keine Gewissheiten beschreiben, vielmehr könnte der WBGU verschiedene Wege ausleuchten und auch kontroverse Debatten anstoßen. Herr *Huthmacher* (BMBF) regt an, im Herbst in einem größeren Kontext und unter Einbeziehung von Stakeholdern erste Ergebnisse des Gutachtens zu diskutieren.

Herr *Sach* (BMUB) weist darauf hin, dass sich der WBGU beim Urbanisierungsgutachten auf zentrale Themen und auch deren Spannungsverhältnis untereinander beschränken sollte. Der WBGU solle nicht versuchen, ein globales Modell der Stadt zu entwickeln. Herr *Sach* bietet weiteren Austausch mit Ressortvertretern in kleinem Kreis zum Gutachten an.

TOP 4: MITTEILUNGEN

Frau *Paulini* teilt mit, die Maisitzung 2015 werde in Münster stattfinden.

Frau *Paulini* schlägt vor, der WBGU solle das wissenschaftliche Symposium „Klimawandel im Gipfel-Jahr 2015“ am 18.03.2015 in Hamburg, zusammen mit der

Vereinigung Deutscher Wissenschaftler (VDW) und dem Max-Planck-Institut für Meteorologie, mit veranstalten. Der Beirat stimmt zu.

Weitere Punkte werden aus Zeitgründen auf die nächste Beiratssitzung vertagt.

TOP 5: NÄCHSTE SITZUNG

Die 232. Sitzung findet am **19.-20. Februar 2015** in Berlin statt (**Vollsitzung**). Alle Papiere zur Sitzung sollen bis zum Mittwoch, den **11. Februar 2015** (abends) in der Geschäftsstelle eingetroffen sein.

Donnerstag, 19. Februar 2015, 10:00 Uhr

bis

Freitag, 20. Februar 2015, 13:00 Uhr

Als Hotel wurde gebucht:

MARITIM pro Arte Hotel

Friedrichstr. 151, 10117 Berlin

Tel.: 030 / 2033 4414 [REDACTED]

oder

ADINA Apartment Hotel

Platz vor dem neuen Tor, 10115 Berlin

Tel.: 030/ 2000 320 [REDACTED]

Wir bitten nachdrücklich, bei Verhinderung die Geschäftsstelle umgehend davon in Kenntnis zu setzen und die Reservierung selbst zu stornieren!

[REDACTED]
[REDACTED]
28. Januar 2015

Dr. Paulini